



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
gr. Neudamm 27. Die Wochenschrift erscheint wöchentlich
Sonntag ausgenommen. Die Wochenschrift kostet 1,50 Mark
abwärts. Die Wochenschrift kostet 1,50 Mark abwärts.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 6

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
gr. Neudamm 27. Die Wochenschrift erscheint wöchentlich
Sonntag ausgenommen. Die Wochenschrift kostet 1,50 Mark
abwärts. Die Wochenschrift kostet 1,50 Mark abwärts.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 6

Sonntag, den 7. Januar 1939

Vor Entschrottung aller Betriebe

Aufen Dr. Leys an alle Betriebsgemeinschaften - Eine ehrenvolle Aufgabe für die Werktätigen - Wichtiger Aufakt für die Fortführung des Vierjahresplanes in Großdeutschland

Berlin, 6. Januar. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley eröffnet folgenden Aufruf:

Schöne deutsche!

Das Jahr 1938 liegt hinter uns. Es schließt mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches und dem Zusammenfluß von 80 Millionen Deutschen ab!

Der Kampf um das Lebensrecht der Nation geht weiter. Die Fortführung dieses Kampfes im neuen Jahr gliedert sich in der Fortführung, die der Führer in seiner Neujahrsbotschaft festgelegt hat:

Erziehung des Volkes zur nationalsozialistischen Gemeinschaft,
Verstärkung der deutschen Wehrmacht, und Ausbau unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft.

Es gilt, die großen Erfolge der nationalsozialistischen Revolution auf allen Lebensgebieten auszubauen und die Produktion unserer Lebensgüter auf einen Höchststand volkswirtschaftlicher Kraftentfaltung zu bringen.

Zur Förderung und Gehaltsverhaltung der menschlichen Arbeitskraft tritt in diesem Jahr mehr noch als bisher die Zusammenfassung und Planung aller vorhandenen Betriebskräfte, vor allem aber eine erfordernisse Ausweitung und Wiederverwertung deutscher Arbeitskräfte und Arbeitsstoffe.

Der Bauauftrag für den Vierjahresplan, Generalleutnant Göring, hat angeordnet, daß zu Beginn des neuen Jahres eine umfassende Synchronisierung in allen deutschen Betrieben durchgeführt wird, um das vorhandene Material der eisen erzeugenden Industrie als Rohstoff zu verwerten. Deutschland hat im ersten Halbjahr 1938 über 500.000 Tonnen Schrott zum Auslande eingeführt. Diese gewaltige Einfuhrmenge kann durch eine restlose Erziehung des Materials bedeutend herabgesetzt werden.

Mit der Durchführung dieser Entschrottung hat der Generalleutnant Göring die deutsche Arbeitsfront beauftragt.

Auf sie darum alle Betriebsgemeinschaften an, sich in vorbildlicher Weise für die erforderliche Durchführung dieser Entschrottung in Deutschland einzusetzen. Es darf in Deutschland keinen Betrieb geben, der in diesen Tagen nicht sorgfältig von allem vorhandenen Material ausgemünzt wird. Ich sehe hierin eine ehrenvolle Pflicht für die Werktätigen, diese Aufgabe handfest und tatkräftig anzupacken. Darüber hinaus erwarde ich von jedem Betriebsleiter und von jedem Gefolgsmann, daß er sich in ungenügender Weise für das Gelingen der Sache einsetzt. Die Hausmänner der Deutschen Arbeitsfront sind mir für eine gewissenhafte Durchführung der Entschrottung verantwortlich.

Die Entschrottung in den Betrieben ist ein wichtiger Aufakt für die Fortführung des Vierjahresplanes im Jahre 1939. Sie steht, wie die anderen großen Aufgaben, die es im neuen Jahr anzupacken gilt, unter dem Leitgedanken, der unser Handeln von jeher bestimmt hat:

Wir alle helfen dem Führer!

Seit Hitler!
(ges. Dr. R. Ley)

Roosevelts „Kreuzzug“

An den jüdisch-marrkanischen Klagenmücker herrscht eitel Freude. Mr. Roosevelt hat sich der Hebräer-Medaille, die ihm kürzlich wegen seiner Verdienste um das internationale Judentum verliehen wurde, würdig erwehrt. Die krummbackigen Schriftschlinge in New York, London und Paris, schmelzen in Ausdrücken der Dankbarkeit für den Mann, der endlich den herzranken Demokraten die erlebte Kampferpribe verabreichte. War das der ganze Sinn der Neujahrsbotschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten?

Die Londoner „Times“ führt in ihrem Kommentar zu den Erklärungen Roosevelts wesentlich tiefer, wenn ihr auch gewisse demokratische Rücksichten nicht ratlos erweisen lassen, bis zu den eigentlichen Motiven dieser Heftkämpfe vorzudringen. Die letzten amerikanischen Wahlen hätten gezeigt, so schreibt das Blatt, daß die Stellung des Präsidenten ziemlich geschwächt sei. Roosevelt habe versucht, durch seine „Besänftigung“ mit ungenügenden Fragen seine innerpolitischen Verluste wiederanzuholen.

Diese zweifellos treffende Feststellung findet sich in ähnlichen Formulierungen in einer ganzen Reihe amerikanischer Zeitungen, die damit, Mr. Roosevelt nachdrücklich die unehrenhafte Taktik seiner Wiedereinsetzung manövrier befehlen. Schon vor dem Kongreß hatte der republikanische Parteiführer Harkin erklärt: „Roosevelt muß ich festhalten, daß die Wirtschaft nicht in Konjunktur zurückfällt, das den Millionen Arbeitlosen Hoffnung geben könnte.“ Noch deutlicher ist die Defenestrierung der „New York Herald Tribune“, die von einem verwinkelten Verlagsbesitzer, den finanziellen Zusammenbruch des New Deal, des eink mit so großen Vorstößen angeführten Reformmeeres Roosevelts, hin auszuführen. Roosevelt hat sein möglichstes getan, Klaffen zu füllen und das Land in unangenehme Parteien aufzulösen. Nachdem die öffentliche Schuld auf eine Rekordhöhe gestiegen sei, verleihe er jetzt, durch Verhinderung eines unpopulären Bruders die Zahlungsmittel der Amerikaner anzuhornen.

Mit Mr. Roosevelt vor nahezu sechs Jahren sein Amt antrat, beschloß er das Vertrauen des weltans größten Teiles der amerikanischen Völker. Roosevelt sollte der Völker aus dem wirtschaftlichen Chaos sein, das allmählich das ganze Land zu säumen und zu vernichten drohte. Heute steht das amerikanische Volk vor den Trümmern der Experiments, an die es einst geglaubt hatte. Zwölf Millionen Arbeitslose, eine wachsende Not der breiten Massen, Skandale am laufenden Bande, Korruption und Mißwirtschaft, gewaltige Staatsausgaben, Entwertung des Geldes, zunehmende Unfreiheit, allgemeines Mißtrauen und Unzufrieden-

Rückzug der Roten auf Barcelona beginnt

Franco's Operationsplan völlig gelungen - Nur noch 36 Kilometer bis Tarragona

Burgos, 6. Januar. Die Franco-Truppen haben am Freitag das Dorf Bisioel und Teile der Sierra Alena besetzt, so daß sie jetzt in Distanz nur noch 36 Kilometer von Tarragona entfernt sind. Weiter wurde der 15 Kilometer südöstlich von Bisioel gelegene Ort Binaja eingenommen, womit die von Bisioel nach Tarragona führende Straße ebenso wie die Bahnlinie auf einer zweiten, etwa 40 Kilometer langen Strecke in Franco's Händen ist. Am nächsten Tag der Front konnten die Franco-Truppen 8 Kilometer über Alcala hinaus vorrücken, abseits die Operationen durch jenseitigen Nebel behindert wurden.

Beobachtungen haben ergeben, daß auf der Hauptverkehrsstraße Barcelona sich die roten Truppen zurückziehen beginnen, die südlich von Bisioel standen. Vor allem wurden die Artillerie-Batterien zurückgezogen, die bisher unter Feuer genommen hatten. Dieses Rückziehen der Roten erfolgt anscheinend der bevorstehenden Einteilung durch die Nationaltruppen.

Eine Zwischenstation des katalanischen Vorkampfes der Wehrmachtsoffensive an der Katalonienfront, die bekanntlich seit 14 Tagen andauert, zeigt folgendes erfreuliche Ergebnis: Eine 1500 Quadratkilometer Gebiet wurde erobert, 26.000 Gefangene gemacht, der

Feind hatte Verluste in gleicher Höhe, 88 tote Ritzler wurden abgeschossen, bei 24 ist der Verbleib unklar, zwei tote Flugzeuge wurden erbeutet, 72 Offiziere aus den Händen der Sowjets befreit, acht Tanks wurden erbeutet und 5 unbeschädigt gemacht, und schließlich wurden drei Panzerwagen erbeutet.

Eine Mitteilung des nationalen Hauptquartiers wendet sich gegen Falschmeldungen der roten Sender und der roten Presse, wonach die nationale Offensive die angestrebten Ziele nicht erreicht haben soll. Tatsache ist jedoch, daß der nationale Operationsplan, dessen Hauptabsicht die Vernichtung der roten Katalonienarmee ist, in allen Einzelheiten gelungen sei und ohne geringste Abweichung durchgeführt werde.



Der Verlauf der Franco-Front in Katalonien, die gestrichelte Linie zeigt die Ausgangsstellung zu Beginn der Offensive während der Weihnachtseierzeit, vor zwei Wochen

Drohung, die besser ungefragt geblieben wäre

Steigende Zweifel an Roosevelts Botschaft in USA - Nur Moskau angenehm berührt

Washington, 6. Januar. Die Adressenbotschaft Roosevelts zur Eröffnung des Bundeskongresses ist selbstverständlicherweise das Hauptgespräch der gesamten amerikanischen Presse. Wenn sich auch ein Teil der Zeitungen keine Gehörtsengänge zu eigen macht, so kommt in der Hauptsache doch härteste Kritik und vor allem höchste Beunruhigung über das weitere Vorgehen des Präsidenten zum Ausdruck und in der gesamten Presse herrscht Belegnis, ob der Weg, den Roosevelt einschlagen will, zu einem guten Ende führen kann.

Die liberale Washington Daily News erklärt, wenn sich das amerikanische Volk auch in diesem mit Roosevelt einig sei, so glaube es doch, daß manche seiner Wortworte gegen andere Regierungssysteme und manche seiner verletzten Drohungen besser ungefragt geblieben wären. Die Erziehung habe gezeigt, daß die Vereinigten Staaten ihre Aufmerksamkeit nicht der übrigen Welt aufdrängen können, und daß das Verhältnis zwischen den Nationen durch gegenseitige Beschränkungen über die Ozeane hinweg nicht gefördert werde. Die Aufgaben, die

Amerika zu Hause zu lösen habe, seien groß genug, um sämtliche Energien des Landes in Anspruch zu nehmen.

Washington Herald sagt, das Land stimme mit Roosevelts darin überein, daß die Wehrmacht kräftig genug sein müsse, um Ansprüche auf den Erdteil abzuwehren. Aber das sei nach der überwiegenden Meinung die Grenze der amerikanischen Landesverteidigung. Roosevelts könne anderer Ansicht zu sein. Er wolle andere Völker sagen, was er non ihnen denke, wolle sie aus der Macht vertreiben und die Welt für seine demokratischen Ideale retten. Hierzu habe er nicht das Recht und der Bundeskongreß möge es sich genau überlegen, bevor er ihm derartige Abenteuer gestatte.

Auch die anderen Zeitungen veröffentlichen ähnliche kritische Meinungen, vor allem aus parlamentarischen Kreisen, und man hat den Eindruck, daß der Kongreß sämtliche Forderungen Roosevelts sorgfältig prüft und befragt, bevor er über sie entscheidet. Ansehensbere wird in der Presse viel erörtert, daß die Aufgaben für die Landesverteidigung

immer höher werden. Am Mittwoch beantragte Roosevelt im Kongreßgesetz für Marineweide weitere 36,5 Millionen Dollar; am Donnerstag kündigte er einen Landesverteidigungsgesetz für das nächste Jahr in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar an. Außerdem verlangte er am Donnerstag weitere 875 Millionen Dollar für Vorkriegsarbeiten während des Jahres des laufenden Jahres. Es ist klar, daß auch in seiner eigenen Partei angelegentlich herausfordernder Vorhalt und der neuen Forderungen starke Bedenken laut werden.

Während die Roosevelt-Presse in Italien und Holland, in der Schweiz, in Mexiko und sogar in Frankreich als „plumper und unverständlicher Angriff auf die autoritären Staaten“ zurückgewiesen wird, wurde sie in Moskau sehr verständlich mit Freundschaft aufgenommen. So stellt die parteiatische „Pravda“ mit wachem Begehren fest, daß die Botschaft Roosevelts „maßvolles Verständnis“ gegenüber der Sowjet-Union zeigt. In dem „Pravda“ überprüfte, das in den Vereinigten Staaten jetzt vorliegt.



Ämterliche Bekanntmachungen

- Genehmigung der () keine Gebühr, () keine Gebühr, () keine Gebühr. A 3203: Herrmann, Werner, Landwirt, geboren am 17. 10. 1888, in ... A 3205: ... A 3002: ... A 183: ... A 784: ... A 281: ... A 832: ... A 1087: ... A 1184: ... A 1277: ... A 1508: ... A 1647: ... A 2002: ... A 2047: ... A 4014: ... A 4574: ... A 4583: ... A 1083: ... A 1288: ... A 331: ... A 337: ...

Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ...

Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ... Die am 27. Oktober 1938 ...

Ab heute sonntags Heinz Rühmann der größte deutsche Filmhumorist in dem tollen Lustspiel Die Umwege des schönen Karl

Die gereitete und zerstörte EHE Moderne Probleme zwischen Mann und Frau im Ufa-Film Die Stunde der Versuchung

Morgen Sonntag 11.30 vormittags Mittelholzers Abessinienflug Ein Ausschnitt aus dem dunkelsten Afrika, wo es am schwärzesten ist.

Leuchtturm Heute Kappentanz mit Tanz Sonntag ab 16 Uhr BALL Gpendet für das W B W!

Ruchaus Bad Wittelsch Heute gr. Langabend bis 11 Uhr Sonntag, 4 Uhr Konzert

Stadttheater Halle Heute: Die geliebte Kate

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ! Speisezimmer Nuff. pol. kom. mit 2 m Br. Büfett 581.- Mk.

zum Faß Gaststätte Ein Glas im Fass ein köstliches Nass! Dazu die Stimmungs-kapelle Max Kleins

Ufa-Theater Alte Promenade Sonderveranst. Schönd Mainz

Rundfunk Sonnabend, den 7. Januar 1939 Leipzig Wettendag 382

Preiswort und Unterzeuge u. Strumpfwaren d. erst. Spez.-Geschäft H. Schnee nach G. Steinstr. 64

Wintergarten Im Kaffee allabendlich Tanz mit dem Kabarett Heute Sonnabend

Ämterliche Bekanntmachungen Bedingung über a) Beschaffung von ... b) Beschaffung von ...

Bauers Gaststätten zum zibelen, Rathausstr. 3 Das gern besuchte bürgerliche Verkehrslokal.

Die neuesten Rundfunk-Geräte Blaupunkt, Lorenz, Mende, Philips, Siemens, Telefunken u. a.

Saalschloß Heute, Sonnabend, 20 Uhr Gr. Tanzabend

Das Familien-Varieté Halles Livy Braun 2 Ucker, Lou und Jo 1 1/2, Bayas - Max Raff, das Kopierspielwunder

Biesecke hat Glück

Es wird oft behauptet, das Glück sei treulos und gehe meist vorbei, wenn man nach ihm ausläuft. Es mag wohl etwas Wahres daran sein, doch greift es oft in die Hande...

Erwin Biesecke, Vogelweide 81, ist doch ein Mensch. Sein Leben lang hat er in allen Leertieren und loslichen Glücksfällen...

Wir lachen sehr fröhlich zusammen: Erwin Biesecke, seine bessere Hälfte und ich. Das Sterchen mündete die Unterhaltung plätschernd und der Uhrzeiger wanderte auf Mitternacht...

Zwar dauerte es noch eine Weile, bis er sich für ein Los entschied, aber dann verfiel er. Das Lieberle von links, versahle sich vor Aufregung zweimal und zog dann das gelbe Päckchen hervor...

Seit gehen nun glaubt Biesecke fest an sein Glück. Es ist nicht treulos, es kommt zu jedem einmal. Biesecke ist es und läßt sich überzeugen: Das WSK wirds Euch danken! Willibald.

Keine Juden

im NS-Reichstriegebund

Die Bundesleitung des NS-Reichstriegebundes ist hinsichtlich der Juden und Mischlinge durch eine Neufassung geändert worden. Danach sind Juden und Mischlinge...

55 Baugenehmigungen im Dezember

Im Dezember wurden durch die hallische Bau-polizei insgesamt 55 Baugenehmigungen erteilt. Hieran entfielen auf Neubauten für Wohngebäude zwei, auf gemeindliche Anlagen...

Die Wohngebäude sind beantragt als ein Einfamilienhaus am Höhenweg und ein Zweifamilienhaus am Apfelweg. Durch Um- bau entstanden fünf Wohnungen...

Im Flugzeug zum Winterpost

Gerade beim Winterurlaub geht man gern mit jedem Tag, um möglichst Zeit zu gewinnen für die Erholung in der neuen, winterstärkenden. Deshalb wird von allen Winter-sportorten mit besonderer Freude begrüßt...

Interessante Lehrmethode der hallischen Schutzpolizei

Die Gaustadt und ihre Umgebung im Sandkasten

Maßstabgerechte Wiedergabe des Stadtbildes - Verteilungsaufgaben werden durchgespielt - Theoretischer Ablauf des Laternenlebens

In einem Unterrichtsraum der Reifelehre steht ein großer Sandkasten. Er enthält die halbe Stadt Halle, d. h. eine maßstabgerechte Wiedergabe der wichtigsten Stadtkonturen...

Aufgaben im Dienst der Deffektivität geschult und vorbereitet wird. Was uns Hallenser an diesem Sandkasten mit seinem Modell unserer halben Stadt besonders interessiert, ist die Art seiner Verwendung...



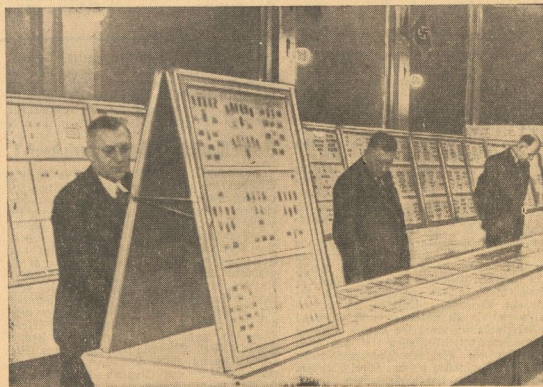
Der weiße Stock zeigt den „Gang der Handlung“

„Hallensia“ - führend im Reich

Wertvolle Ausstellung des hallischen Briefmarkensammler-Vereins im Hofhotel

Heute normittag eröffnet der hallische Briefmarkensammlerverein „Hallensia“ seine große Ausstellung im Hotel „Rotes Koh“ und gibt damit für die Stadt Halle den Auftakt zum diesjährigen Tag der Briefmarken...

Sammler sich verlegt haben und auf denen kostbare Sammlerstücke und auch geliebte Werte zusammenggetragen worden sind. Geht man durch die langen Reihen der aus-gestellten Sammlungen, so erhält man bei ihrer Betrachtung einen tiefen Begriff...



Blick in die außerordentlich reichhaltige Ausstellung

Zusammenhänge auf unseren im heutigen Unterhaltungszeit lebenden Artikel „Lob des Stephansboten“. Die Ausstellung im Saale des Hofhotels birgt eine Fülle philatelistischer Schätze...

man wohl, daß die Sammlungen unserer „Hallensia“ den besten in Deutschland zählen. Unter den mehreren hundert Vereinen im Reich mit ihren rund 15.000 Mitgliedern ist der hallische Verein in seinen Erfolgen auf Ausstellungen führend, und in der Ausstellung seines Austauschabende nimmt er ebenfalls in der „Kammler“ einen beachtlichen Platz unter den „Ersten Jehn“ ein.

Im aus der Organisation des Reichsbundes der Philatelisten ein Beispiel zu erwähnen, sei folgendes genannt: Der Reichsbund unterhält eigene Beratungsstellen, die die hinterlassenen von Sammlern über den Verkauf usw. der hinterlassenen Sammlungen beraten. Noch vor kurzem, da von zehn Großhändlern neun Juden waren, konnte es leicht

geklärten Maßstabverhältnissen mit darunter-gelicheten Streifenblättern, Lehmanns Fellen und Burg Viehhegen erheben sich naturgetreu über die blaue Saale, sogar die Tierfiguren unter der Krömlinger Brücke sind vorhanden. Der Maßstab 1:1500 erlaubt eine verhältnismäßig große Anordnung, ein Kilometer in der Natur entspricht genau 82 1/2 Zentimeter im Sandkasten.

Die schmerigen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt Halle sind fast allen bekannt. So heißt die Beifahrer ebensomal vor großen Fragen, wenn aus irgendeinem Anlaß mit außergewöhnlich hartem Verkehr zu rechnen ist. Es liegt deshalb sehr nahe an den berechtigten Wünschen der ferneren Offiziere und Beamten der Schutzpolizei auch theoretisch mit großen Aufgaben dieser Art vertraut zu machen und dabei Probleme zu rechnen ist, die erst in der Praxis, nur aus Erfahrungen niedlicher Art erworben werden können.

Eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung sind dabei die Aufmärsche der Partei, wie z. B. zum Gauslag oder Volkstreffen des Vaternefes. Hierbei kommen auch noch von auswärts Tausende von Volksgenossen, so daß die Beamten beim Hin und Hmarchieren dieser Massen mittelfast alle Hände voll zu tun haben, um für ordnungsgemäßen Verlauf zu sorgen. Auch Aufstufkübungen können in größerem Maße auf diesem Gaus-festtag befragten werden. Da dort jede Straße und jeder Platz vorhanden sind, ist fast jeder einzelne Beamte - theoretisch genommen! - vorher genau an seinen Standort einzustellen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Hilfe dieses Sandkastens mit Offizieren und Beamten Fragen allgemeiner Art, wie des großen Aufstufkübendes, des Verkehrs-betriebes usw., zu besprechen und durchzuspielen. Sz.

Advertisement for the Danzig Philatelic Exhibition. It features a grid of postage stamps and text in German and Polish. The text mentions 'Danzig Philatelisten-Ausstellung' and 'Danziger Briefmarkenblock'.

vorkommen, das wertvolle Sammlungen im Reich aufgefauft und mit Profit veräußert wurden. Vor allem im Ausland lagen diese jüdischen Händler, die einen großen Riesenergebnisse aus deutschen Sammlungen zogen. Durch das Verbot wurde das unterbunden, und heute werden überall her-ortige oft kostbare Sammlungen durch föhliche Beratung auf rechtem Wege den deutschen Sammlern zugeführt.

Von fast jeder der im „Rotes Koh“ aus-gestellten Sammlungen gibt es eigene Gesellschaf. Da die Weltland-Sammlung eines Vereinstageliebendes - mittelfast heraus-gegriffen - in der letzte Gemeinplatz vor-handen sind: die letzte Regierung druckte nach der Staatsgründung in Ermangelung von Papier ihre Wertmarken auf die Rückseite von Generalstabkarten oder auf wertlos gemordene Banknoten, auf Bierdeckel und Seifenmarken-Plakate. Eine russische Mark des letzten Jahres wollten die Volkbeamten nicht mit dem Stempel entwerfen, da diese Handlung ihrer Meinung nach den obersten kirchlichen ent-

Wo essen wir morgen Eintopf?

Im Hofjäger Gemeinschafts-Eintopfen der „Deutschen Apothekerschall“ von 12.00 bis 14.00 Uhr



Reichsleiterin eröfnet Reichstierärztliche und Reichsveterinärwesen

Beispiel: Am Freitag hat die Reichsleiterin die Reichstierärztliche und Reichsveterinärwesen...

Pionierarbeit für das Deutschtum

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Raschel und dem zukünftigen Hohenströcker...

Wit herabstimmend Stolz darf die Ufa feststellen...

Der neue Leiter der Ufa, H. B. B. (Woll), fand wie jedesmal bei einer Verabschiedung...

Jeder Handwerker zeigt sein Können im Handwerker-Weißkampf

Alle erwerbstätigen Volksgenossen durch ihre Teilnahme am Weißkampf...

Die Eigenart des Handwerkers, die darin liegt, daß der einzelne Handwerker...

Die Fachlichen Aufgaben sind der Praxis der einzelnen Berufe entnommen...

Baby-Wagen

Wagen - teilweise, alle hygienisch-antiseptisch

Ueber 1000 Zt. Wollhandtrabben im Elbe-Saale-Bereich gefangen

Aus den Netzen der Spinnfischer und noch mehr der Berufsfischer werden immer wieder...

Weitere Fahrerinnen-Auslese im weiblichen Arbeitsdienst

Deutschland hat zum ersten Male in der Welt den freiwilligen Arbeitsdienst für die weibliche Jugend eingeführt...

Jedesmal, wenn Ufa-Kameraden die lange Fahrt nach dem anderen Erdteil antreten...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Der neue Leiter der Ufa, H. B. B. (Woll), fand wie jedesmal bei einer Verabschiedung...

Waben, Verhängnisvoller Schaden

Auf der Riese ist ein Arbeiter von einem Bienenstich an der Brust getroffen...

Heute wieder kälter

Der Reichsleiter, Ausgabeort Erfurt, meldet am Freitagabend:

Auslicht bis Sonntag abend

Wichtige Winde aus nördlichen Richtungen, wachsend bewölkt, Temperaturen weiter sinkend...

Wasserstands-Meldungen

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes locations like GutsMuths, Mühlentor, etc.

Auch Luftgewehre sind gefährlich

Prohe. Ein Junge hatte hier als Weis nachgelassen ein Luftgewehr erhalten...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Bimpi fährt Raubüberfall auf

Dresden. Ein am Reichstagsplatz in dem Erbsengäßchen lebender Verkäufer...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Fei. (Erhöhen aufgefunden)

Donnerstag morgen fand man auf dem Altenburger Bahnhofsplatz ein Hund...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wohlfahrt. (Schwerer Unfall an der Gatterläge)

Wohlfahrt. (Schwerer Unfall an der Gatterläge)

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Wieder zwei Ufa-Kameraden nach Deutsch-Dafrika abgereist

am Bitterfeld. In der bei Grödenbach...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17133730-17133373019390107-19/fragment/page=0007



EINE FRAU VERRÄT RUSSLAND

DIE GESCHICHTE EINER POLITISCHEN ABENTEURERIN / VON H. JUNG

28. Fortsetzung

„Die Bourreau“, sagte er jetzt, und sah an seiner Frau vorbei.

„Der rote Zugführer“, entgegnete die Wiewistaja, ohne ihren Namen weiter zu erläutern. Aber Stobin mußte auch so, was sie meinte. Weide schmeigen. Stobin hatte die Zeitung schon längst beiseite gelegt. Er legte einen Woff, doppelt fast. Dann legte er den Mantel ab, langsam, schwerfällig. Den Hut schielte er auf.

„Unser Vize stimmt“, sagte die Wiewistaja und holte einen Papierbogen heraus, der mit Schreibmaschine befüllt war. Und sie las: „Korotkow, Ljuraew, Carlo und Nello Rossi, Jaganas Reich, Kutjupow, Miller...“ (Die ersten fünf dieser Reihe waren Spitzel der GPU.)

„Sag! Deine Liste nichts über uns?“ Stobin fragte es ängstlich.

Die Wiewistaja schüttelte den Kopf. „Doch wir nicht eintragen sind, beweist noch gar nichts. Vielleicht gibt es eine zweite Liste, die wir noch nicht kennen. Ich habe sie ihm im Kaufhaus abgenommen, wenn er den Verlust merkt, wird er wissen, wer der Dieb war.“

„Vielleicht sind wir hier spürbar vorgefallen.“ Stobin sah ihre nur sich hin. Er war in einer Verzweiflungsummuna. Da einem einzigen Schuß traf er den Woff aus, dann schielte er auf sie und besah sie mit einem lächelnden Blick. „Sie brauchen uns nicht. Du weißt, was von dir erwartet.“ Und Stobin fielen wieder die Worte des Hentes in Leningrad ein: „Müller oder du.“

„Sie haben Varnagut mit uns, sonst hätten sie Miller nicht ans Ende der Liste gesetzt“, fügte er hinzu.

„Und Korotkow?“ Die Wiewistaja sah ihren Mann lauernd an. Stobin zuckte mit den Schultern. „Was weiß ich von Korotkow?“

„Vielleicht meinte als die französische Postzeit“, verurteilte die Wiewistaja zu scherzen. Stobin blinzelte seine Frau forschend an. Sollte sie ihm an jenem Morgen beobachtet? Weshalb gelang es ihr nicht die Tat? Weil er ihr nicht wieder die Spielpläne beibringen wollte, die mit dem Blutgeld bezahlt waren. Wenn er gewußt hätte, daß auch dieses Blutgeld über seinen Gegenpartier an seine Frau gegangen war... Aber dann hätte er nichts.

Sie waren keins in einer Stimmung, die ihnen sagte, daß etwas geschehen müsse. Sie füllten sich einem unabweidbaren Schicksal gegenüber. Stobin griff sich mehrmals an die Kehle, als hätte er sich beugen. Er zerrte an seinem Kragen und riß ihn auseinander. Dann schaute er mühsam. Da wurde ihm etwas heftig. Er befehlte den zweiten und dritten Woff. Als er befehlen wollte, fand plötzlich eine Frau an ihrem Tisch, die ihnen lachend die Hände schüttelte.

„Nennte Steiner“, flüsterte Stobin entschuldigend. „Ich hat uns gerade noch geschickt einem Gelehrten heute.“ Die Wiewistaja unterbrach ihre Erregung und machte ein erregtes Gesicht. Stobin aber dachte: „Die Toten stehen aus dem Grabe...“

„Schön, daß ich erst allerlei passiert, seit wir mit Steiner.“ „Es ist allerlei passiert, seit wir

uns das leihmal gesehen haben.“ Sie grinste dabei nickend, setzte sich an den Tisch und befestigte bei dem Oberflücker einen Korbhörnchen, den dieses Kafes eigens für sie bereit hielt.

„Lange nicht hier gewesen“, bemerkte der Kellner. „Sie haben sich gut erholt in der Schweiz.“

Die Steiner nickte. Wenn der gewußt hätte... „Nein“, setzte sie das Gespräch mit dem Stobin fort. „Gut brauche ich ja nichts vorzunehmen, ihr wißt ja Bescheid.“

Stobin schüttelte den Kopf. Er war überzeugt, hätte gerade jetzt lieber keine Ruhe gehabt, als sich mit dieser gefährlichen Schlange herumgeräutert.

„Was sollen wir wissen? Ich denke, Sie haben in Louanne weiter studiert.“ Die Steiner lächelte froh. „Jaganas Reich ist doch verhaftet, in seiner Mission war ich in der Schweiz.“

„Haben Sie ihn denn gefunden?“ fragte Stobin abmühsam. „Gefunden?“ machte die Steiner gedehnt. „Herzwinnen lassen. Sie neugeborenen Kälber. War doch auch eine Freiheit von ihm, der GPU. In Moskau einen solchen Brief zu schreiben und ihr keinen Oben der Worten nahm zurückzuführen. Aber ich geht es offen, die es besser wissen wollen. Was liegt schon daran, wenn in Moskau ein paar Einzeltänzer um die Ecke gebracht werden? Wollen ja nicht immer ihren Drostoff durchgehen? Die



Mussolini beim Wintersport. Der Duce, der ein besonderer Sportliebhaber ist, wird Skilaufen in der Nähe von Villa delle Caminate.

GPU. Ist verdammte auf dem Boden, sage ich auch dabei, ich habe es jetzt geklärt. Darf wieder nach Moskau fahren, habe mir mit Jaganas Reich die Fahrkarte verdient. Das andere besorgte die Schiffbau-Verschleiß-Kommunistin, die für die GPU Nordbelegte. Wäre doch nichts für mich gewesen, diesem alten Freund eine Kugel durch den Kopf zu lassen. Wenn er auch abtrünnig geworden ist, man hängt doch an diesen Burschen. Aber das Leben ist hart, man muß kämpfen.“

„Wahrheitsliebendes Frauenzimmer“, dachte Stobin und es fiel ihm dabei heilig über den Rücken, widersprach sich dreimal in dem Atemzug. Diese gefährliche Wiper mußte man auch eines Tages umbringen. Es sagte ihm in den Fingern, als müßte er diese Wiper jetzt gleich erschießen. Diese Person konnte auch ihm einmal gefährlich werden. Frau Stobin hatte bis jetzt geschwiegen. Sie machte sich ihre Gedanken über die Steiner. Eine Studentin kaum 25 Jahre alt, und schon so strapasslos. Die Wiewistaja verließ sie mit sich selbst. Diese Frau wurde einmal Karriere machen. Und es fiel ihr etwas wie Weib in ihr Denken. Sie hatte die Gewohnheit über sie zu schreiben, die andere hatte ja keine Stimme, und deshalb würde sie es auch nicht weit bringen. Sie, die Wiewistaja, war jetzt 53 und oben erst hatte eine Einladung nach Moskau erhalten. Sie sollte noch einmal vor den Großen der Partei sitzen. Was würde nun der Steiner noch übrig sein, wenn sie erst einmal 50 Jahre alt war?

Die Steiner hatte ihr Glas Abhuhn getrunken und befestigte sich jetzt ein Frühstück. Sie sah mit gutem Appetit und anziehender Gläubigkeit sie über die Anstalten der GPU, als verhalte sie über eine gelungene Geburtstagsfeier.

„Ihr macht Euch so selten, Stobin“, sagte sie und sah ihm dabei halb mitteilend, halb höflich von unten herauf an. „Man hört so wenig von Euch, seit Kutjupow hat ihr Euch abdrückt. Das sind nun schon sieben Jahre her.“

„Man erwartet, wieder einmal einen großen Schicksal. Ich bin es Euch in im Vertrauen lassen, daß man etwas ungeschaffen ist und demnach die Fantomen sperren will, wenn das nicht besser wird.“

Stobin zuckte zusammen. Aber die Steiner, hielt sich nicht betreten. „Und dann sollt Ihr in Moskau gewesen sein. Wißt Ihr nicht, daß das die höchste Auszeichnung ist, die man einem Agenten zuteil werden läßt? Andere werden nach Moskau berufen, um dort zu verhaften. Denn einmal an Putina. Habt Euch sicher lässig amüßert, wie?“

„Und während sie sich satt in die Volksernte fährt, fuhr sie fort. Wenn Ihr es geschäftig einmal ausgeübt. „Am den Millionen deutscher Familienreise, welche die Welt jährlich befreit, spiegelte das Leben des ganzen Volkes ab: seine Freuden und Hoffnungen, seine Ängste und Sorgen, sein Kummer und seine Sorgen.“ In ihren verhassten und doch so berehenden Falten sah Freundestreue und

Zum Tag der Briefmarke Lob des Stephansboten

Von Martin Bartholdy

„Ermüdet stolze ich über Steine, Zu Boden brüht mich meine Last; Und dennoch: wo ich auch erheine Etwas bin ich ein willkommen Golt.“

„Trapp — trapp — tramp“ gehts auf der Treppe, dann bimmelt die Korridorfügel und etwas fällt mit leisen Klappen in den Blechschalen dort vor der Tür, auf dem in verschnürter und etwas altnahmiger Schrift zu lesen steht: „Für Briefe!“

Wohlbekanntes, altvertrautes Gesicht: „Das ist unser Briefträger“, so sagt man



Mittelalterlicher Postbote

dann wohl erwartungsreich. Unser Briefträger — liegt in diesem höchsten Würdigen nicht die ganze Rost der Post? Unter dieser Grund, unter taglicher Befehl, unter Fremdenstempel, unter Gläubiger und auch wohl manchmal unter Lebensgefahr, wenn wir frühe Nachrichten erhalten — das ist unser Briefträger! Die ganze Familie wartet auf seinen Besuch, das er doch für jeden etwas in seinen unverwundlichen Taschen, Briefe, Karten, Wäucher und Geld! Und lo hat es. Düring in seinem höchsten Gehalt: „Der Briefträger“, das im „Postamt“ steht, schon recht, wenn er ihm den Bers widmet, mit dem wir unsere Schilderung begannen.

Am höchsten hat der Vater aller Stephansjünger, der Generalpostmeister Stephan, selbst diese postvolle Mission des Postboten einmal ausgeübt. „Am den Millionen deutscher Familienreise, welche die Welt jährlich befreit, spiegelte das Leben des ganzen Volkes ab: seine Freuden und Hoffnungen, seine Ängste und Sorgen, sein Kummer und seine Sorgen.“ In ihren verhassten und doch so berehenden Falten sah Freundestreue und

Das Wimmelnd und Langmündig Rollen

Ein Roman von den Jongleur Rastelli von A. H. Kober

11. Fortsetzung
Ende März brach Jirtus Truzzi zu seiner Sommerfahrt auf, die ihn von Moskau über Tula, Penza, Samara — sehr weitläufige Reisen — nach dem Schwarzem Meer entlang — bis nach Orenburg führen sollte. Direktor Truzzi hatte ein neues Spielzeug, das in der Frühlingssonne schmeicheln und alle seine Wagen hatte er jetzt antreiben lassen. So daß der Jirtusplatz — umjagt von Maschinen mit bunten Fahnen und Wimpeln — jedesmal ein lustiges, lockendes Bild bot. Die Geschäfte gingen gut, eine Bergbauausstellung schien über Russland gekommen zu sein, es war Geld unter den Wägen, und sie liefen es tollten. Am Gouvernement Wolgast, das der Jirtus jetzt durchkreuzte, wohnten viele wohlhabende Bauern, die insbesondere durch ihre Pferdezüge in ganz Russland berühmt waren, und da Truzzi in seinem Marzall ausgeführt wurde Pferde hatte, war sein Erfolg in dieser Gegend außerordentlich groß.

Die Pferde des Jirtus Truzzi führte Monsieur Clarot vor. Er hatte sich verheiratet, seitdem die Rastelli mit ihm in Jirtus Sibirien zusammengewandert waren. Der Achtundsechzigjährige war jetzt nicht mehr ein hülfloser Dieb, sondern schwammig, sein Haar war weiß gepunktet, sein Gesicht falgig, in einem schmalen Algen alten Anzug lief er tagtäglich umher. Abends in der Besichtigung allerdings wirkte er tadellos, elegant, sein Haar hatte er durch Silberweiß gepudert, sein Gesicht angebrannt, sein Fränselung sah ausgezeichnet, seine Falschung seine Bewegungen waren von souveräner Sicherheit. Sobald er hinter der

Das bildbüchse blonde Kind im weißen Tüllröckchen, an der Hand des Vaters in die Manege springend, gewann sofort durch seine lächelnde Anmut die Zuschauer, bekam Applaus, dankte lächelnd. Vor ein paar Wochen war sie noch ein kleines Kind, das man nicht ernstlich beachtet.

„Griß Gott, Rastelli! Eure Arbeit ist erregend. Alle Hochachtung!“ erwiderte der Besucher, und von da an grüßte sie sich im Vorbeigehen durch kurze Kapiteln.

Santuzia, Enrico und Juan grüßten Clarot stets besonders höflich. Er antwortete knapp und argwöhnlich. Die hatten wohl Mitleid mit ihm? Nun, das brauchte er nicht!

Am Programm lagen die Clarots und die Rastelli nicht beieinander. Nachdem die englische Reitertruppe ihren Sockelstift geritten hatte, kam Clarot mit den Freiheitssperden in die Manege. Er führte einen Schachernger noch temperamentvollen Kappen vor, dann zehn Vorkantenten, die sich in mannigfachen Gruppen verhielten, und zuletzt ein Petpouret von freudigen und tanzenden weißgebornen Arabern und ungarischen Nublen.

Sobald die Pferde aus dem roten Ring waren, wurde das Publikum für Stella Clarot gespannt. Der Alte beauftragte sie Arbeit, prüfte, ob der Metallrad die richtige Qualität hatte, und gab dann das Zeichen für die leichte Peitsche, mit der Stellas Produktion befehlte wurde.

„... müßen immer im Wege sein!“ knurrte er, seine Tochter zur Garderobe treibend.

Die Rastelli sämmerten sich nicht mehr um ihn, ihre ganze Aufmerksamkeit war schon auf die Manege gerichtet, in die sie nun einzutreten müßten.

Enrico und Juan waren wirklich gute Kameraden, seitdem sie sich eines Tages vor dem verwalteten Penn Seldi gefunden hatten. Jetzt aber — im Jirtusloß — nach einer Abendvorstellung — nadte sich Enrico den Juan und drohte: „Ich breche dir alle Knochen, wenn du noch Stella guckst.“

Der kleine Knabe entkiffte blitzschnell Enricos Jurgift, küßte auf ein Abendgloß, lächelte auf den Wägen herunter: „So? Wacht du? Ich habe sogar schon mit Stella gesprochen.“

Enrico, köstlich vor Wut, ballte die Fäuste, schob sich auf die Abendglocke, rief Juan herunter: „ringend müßten dich beide am dem Boden.“

„Sei vernünftig, Enrico!“ leuchtete der Knabe, als sie sich verhalten, „laß mich doch mal zu Wort kommen.“

„Schwartz!“ riefte der junge Rastelli und verneigte den Gegner zu Boden zu drücken.

„also Stella hat mich angepöbeln.“ konnte Juan mühsam herausbringen, „neulich abends nach der Matinee...“

Enrico ließ ihn los.

Tischennis

RTSB Halle kämpft in Weimar und Erfurt

Die Tischtennis-Abteilung der Reichsbahn, die in der letzten Zeit beachtliche Erfolge erzielt konnte, ist auch im neuen Jahr bestrebt, den Namen H. A. L. S. als Tischtennis-Hochburg aufrecht zu erhalten.

Gegen Grinsze

Wahlhausen, Heilsbrunn bei Weimar

Gelächelt! antreten und dabei sollte es nicht ohne Überraschungen abgehen. Sandulte es sich bei dem Spiel mit Weimar um einen Kampf, wo die bessere Mannschaftsleistung entscheidend war.

Im Frauen-Einzel „da“ ist der RTSB ebenfalls durch Weimar, Trothe und Kießling gut vertreten.

Spieleinlagen nicht am Start sein, kann das Endspiel leicht zu einer heillosen Angelegenheit werden.

An den Konkurrenten der B-Klasse ist der RTSB durch Frau Schlag und Thiele vertreten. Auch in den Doppelspielen sollten hoffentliche Erfolge möglich sein.

Um die Meisterschaft auf Schere!

Eine der schwersten und interessantesten Regelpartien ist die Scherenbahn. Sie ähnelt der Boulebahn, vertritt sich jedoch als Mitte der Auklässige Keilform, bis zu den beiden Außenkeulen.

Am Sonntag ermittelt nun der Verein Kallischer Regler seinen Einzelmeister auf Schere. Es gehen nach den zwei Vorkämpfen noch 18 Mann in den Endkampf.

Im Sonntag ermittelt nun der Verein Kallischer Regler seinen Einzelmeister auf Schere.

A Göttsche und Reih. Diese beiden sind im Frühen zuverlässiger und können den Vorkampf leicht aufheben.

Die Reide hat es mit 70 Goals Rückstand schon schwerer. Er legte aber in letzter Zeit bei den Klubmeisterschaften am besten von allen.

Stand der Vorkämpfe und Reihenfolge des Endkampfes: Schneider 774, Thiele 519, Geber 862, Simon 892, Groß 893, Brügger 888, C. Göttsche 897, Bienen 898, de Callan 901, Friede 919, Reih 933, A. Göttsche 942 und 949 Goals.

Zudem läuft die zweite Runde der Klubmeisterschaften auf Appelt. Hier führt Sportfreunde mit 40 Goals vor Landturn und Sporttreiber.

Miner Kunstläuferinnen wurden für die Deutsche Meisterschaft am 14./15. Januar in Weimar gemeldet.

Das Springschere-Wettkampft ist im Winter von 17 Jahren einorganen. Der Wettkampft wird am 21. Januar abgehalten.

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Spiel II. Die 1. Mannschaft des 8. Januar, angetretenen Spiele Handball I. findet aus.

Sport-Vereinsnachrichten

Buchungen in dieser Rubrik aus gegen Bezahlung nach Brechtke.

Augsburgener. Die Feindwehr bei der Mannschafteitskämpfen in Weimar wurden am Sonntag, dem 8. Januar, 9.30 Uhr, in der Turnhalle der Friedrich-Str.-Schule, Kameraden, die nach in eine Mannschaft auf, gesonnen werden wollen.

8.30 Uhr. Spiele am 8. Jan. 1939: 1 gegen 0601, 0602 (14 Uhr, Sportschule); alle gegen 0611 (10 Uhr, Sportschule); Jugend A 2 gegen 0612 (10 Uhr, Sportschule); Jugend A 3 gegen 0613 (9.30 Uhr, Sport). 14.30 Uhr, Mühlberg. Werke in Waren-Betriebsstellen für die Belegschaft!

Wesche. Zu den morgigen Spielen in Gera-Gau: 1. 10 Uhr, Handball - 0201 und 14 Uhr, 1. Fußball gegen 0202. Handball gegen 0203. Handball gegen 0204. Handball gegen 0205. Handball gegen 0206.

Handball. Die 1. Mannschaft des 8. Januar, angetretenen Spiele Handball I. findet aus.

Handball. Die 1. Mannschaft des 8. Januar, angetretenen Spiele Handball I. findet aus.

Handball. Die 1. Mannschaft des 8. Januar, angetretenen Spiele Handball I. findet aus.

Handball. Die 1. Mannschaft des 8. Januar, angetretenen Spiele Handball I. findet aus.

Familien-Anzeigen

Die Verlobung unserer Tochter Rose-Marie mit Herrn Dr. jur. Heinz Kießling...

Karl Meißner. Nach langem schweren Leiden verschied heute früh unser geliebter Vater...

Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Halle-Stadt. Gewerkschaftsbildung für Damen- und Herren...

Wichtige Mitteilungen

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz. Energeticum. Wz. gegen jede rasche Nachahmung...

Lina Kensch. Am 5. Januar 1939 entfiel in Wapenburg nach kurzem, höchstem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter...

Helene Junter. Am 30. Lebensjahr ging von uns meine liebe Frau, unsere liebevollste Mutter, Schwiegermutter und Großmutter...

Kraft durch Freude. Kreisverwaltung Halle-Stadt. Gewerkschaftsbildung für Damen- und Herren...

Gedanken. Ihr Wort bekommt Flügel. Es ist uninteressant, immer das gleiche zu hören...

Olga Holenbaum geb. Wundt. Am 12. Januar 1939, nach langem schweren Leiden, verschied unsere innig geliebte Mutter...

Therese Wendt. Am 30. Lebensjahr, nach langem schweren Leiden, verschied unsere innig geliebte Mutter...

Werdet Mitglied der NSV. Schatzzimmer. neue Modelle, schwere westliche Arbeit...

Werdet Mitglied der NSV. Schatzzimmer. neue Modelle, schwere westliche Arbeit...

Anna Doffand geb. Conrad. Am 8. Januar 1939, nach langem schweren Leiden, verschied unsere innig geliebte Mutter...

Möbel-Myzyk. Lichte Tischler. Lieferung, Preis 100,-. 100,-. 100,-.

Vereinsnachrichten. Dienstag, 10. Januar 1939, 20 Uhr in „Mitt-Deutsche“...

Vereinsnachrichten. Dienstag, 10. Januar 1939, 20 Uhr in „Mitt-Deutsche“...

In der Ausgabe Halle u. Umgebung über 52 400 füllt jedes Wort 8 Pfennig, jedes feigebrachte Heberschriftswort 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Ausgabe Halle u. Umgebung über 72 500 füllt jedes Wort 8 Pfennig, jedes feigebrachte Heberschriftswort 20 Pfennig

Der Werbeanzeigenpreis hat nur Billigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einpaltiger Ausfertigung

Stellenangebote

Drogisten-Lehrlinge

zum 1. April 1939 gesucht
Hall. Drogistenwerk
Zu melden: E. Fiedler, Neumarkt-Drogerie, Bernburger Str. 32

Lehrlinge

für die Lehrberufe: **Lehrer**
Hilfslehrer
Fahrzeugstellmacher
Fahrzeugholzer
stellen wir noch zum 1. April 1939 ein. Bewerbungen an **Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf (Saalekreis)**

Büroboten

Wir suchen zu sofortigen Eintritt alle wachen, frischen, jungen Mann im Alter von 17-18 Jahren als

Vertriebsabteilung

Auto-Elektriker

Hallen ein. Nur schriftliche Angebote erbeten.
Fischer & Köhle
Krausenstraße 8

Buchhalter

nicht unter 25 Jahre von Buchhalterei in Buchführung gefordert, kaufmännische Kenntnisse mit intensiven Nebenstudium, Zeugnisbesitz und Gehaltsanfragen unter Nr. 493 an die **MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**



Verreter gesucht!

Hermann Wittenborg
Steinhäger-Brennerei
Steinhäger i. Westfalen

Expedient

nicht unter 25 Jahre für Büro- und Buchhalterarbeiten und Bearbeitung der eingehenden Briefe von Betriebsverwaltungsamt gesucht. **Ständisches** Angebot mit intensiven Nebenstudium, Zeugnisbesitz und Gehaltsanfragen unter Nr. 1747 an die **MNZ, Halle a. S., Schillerstraße 7.**

Adressenschreiber

als ein landesweit beehrtes Geschäft für Buchführung gefordert. **Ständisches** Angebot unter Nr. 1501 an die **MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.**

Lehrling

mit Mittelschulbildung, für ein feines Großhandelsgeschäft zum 1. 4. 1939 gesucht. Angeb. unter Nr. 19358 an die **MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.**

Zeitschriften-austräger(in)

zuverlässig, pünktlich, mit Abz. 1 für Halle-Z., Pflaumenstr. 12, Leben gesucht. **Halle**
Zeitungsbien, Pflaumenstr. 12

Lehrling

für **Elektrotechnik** sofort oder 1. April 39 gesucht. **Scheib, St. Ulrichstraße 33.**

Aufwartung

für **Stellung** in **Elektrotechnik** sofort, nicht unter 17 Jahren, für **Haus- und Hof** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse 2, zuverlässig, langjährige Fahrpraxis, guter Wagenfahrer, a. fortgerittenen in **Elektrotechnik** gesucht. **Ernst, Schöber, Bauergasse 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Verheirateten Gehilfen

welcher auch Zerstörer führen kann, besten Frau mit Arbeit und bez. evtl. Gehaltgeber stellen kann, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Schmiedegerellen

für **Bauerstellung** in **Elektrotechnik** gesucht, kaufmännische Kenntnisse mit intensiven Nebenstudium, Zeugnisbesitz und Gehaltsanfragen unter Nr. 493 an die **MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

Gehilfe

für **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** sofort oder 1. Februar 1939, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Verheirateten Gehilfen

desen Frau mit Arbeit, zum 1. April 39 gesucht. **Kurt, Großhof, Gr. Ulrichstr. 57.**

Fließlehrling

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Jüngerer Stiefsohn

gehört mit Führerschein stellt sich ein **Rich, Gernau, Ritterfeld**
Ruf 2333

Buchbinderlehrling

stellt ein **Herm. Friedrich**
Buchbinder, Halle-S., Jahnstr. 48

Drogisten-Lehrling

gehört mit **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kaufm. Lehrling

für **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Perfekte Stenotypistin

sofort, auch intellektuelle, von **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Saunwärter

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Aufwartung

für **Stellung** in **Elektrotechnik** sofort, nicht unter 17 Jahren, für **Haus- und Hof** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Keine findet

17jähriges Mädchen zum 1. oder 15. 8. Hebr. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Freiwillig

für **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** sofort oder 1. Februar 1939, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Weibchen

mit **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** sofort oder 1. Februar 1939, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Georg Beilich

Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

Widwen

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Widwen

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kontoristin

für alle im Büro vorkommenden **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Fähige

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Perfekte Telefonistin

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Saubere Aufwartung

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Saunwärter

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Aufwartung

für **Stellung** in **Elektrotechnik** sofort, nicht unter 17 Jahren, für **Haus- und Hof** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Keine findet

17jähriges Mädchen zum 1. oder 15. 8. Hebr. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Freiwillig

für **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** sofort oder 1. Februar 1939, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Weibchen

mit **Elektrotechnik** in **Elektrotechnik** sofort oder 1. Februar 1939, **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Georg Beilich

Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

Widwen

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Widwen

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kontoristin

für alle im Büro vorkommenden **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Fähige

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Perfekte Telefonistin

zum 1. April 39 **Bauarbeiten** gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Stellen-Gesuche

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Vertränensstellung

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Verleiner

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Bisherige Bank

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Schneidern

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Hypothek

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

3000 Mark

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Schlüsselbund

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Tausch

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Miet-Gesuche

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

2-3-Zimmer

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Heizung

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Junger Mann

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Unterricht

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kaufmännische Privatgute

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Damen- und Herren

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Möbel

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kleinwagen

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Ein Piano

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Willy Wiggins

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Wunderbar

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Kleider

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Schreibmaschine

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Wohlfarth

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Wohlfarth

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Wohlfarth

zum 1. 2. 1939 gesucht. **Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.**

Wiedereröffnung!
Ab Sonnabend, den 7. Januar 1939
befinden sich meine Geschäftsräume

Schmeererstraße 1

H. Schoening

Haus- und Küchengeräte

Auto-Monteur
Kaufmann
Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

Auto-Monteur
Kaufmann
Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

Auto-Monteur
Kaufmann
Wald, Keller, Weidener Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

Wackerplatzsperre aufgehoben

Iski und Große wurden aus dem NSRL ausgeschlossen

NSRL-Jahresleiter und Helfer, Genußler Stadtrat ...

1. Ich habe heute (6. 1. 1939) die Sperre über den Wackerplatz aufgehoben ...

2. Gegen die Spieler Große (NS 96) sowie Iski (NS 96) habe ich ...

Weiter haben die Vereine eine Anweisung erhalten, ...

Sport am Wochenende

Rapid Wien oder HSV Frankfurt? Schneit es und ist es ...

Hühnball

vor: Rapid oder HSV Frankfurt? Zum vierten Male wird das ...

Wintersport

steht im Zeichen der ersten großdeutschen Eislauf-Meisterschaften ...

Tennis

führt Deutschland und Schweden in der Vorkampfrunde ...

Radsport

steht zwei Rennen auf deutschen Bahnen vor. Dortmund, von wo aus ...

Hörerbild

markt Nizza als einziger Platz mit Galopprennen auf ...

Zwei unerreichte Paare ... aber Herber-Baier bleiben Deutscher Meister

Im völlig ausverkauften Berliner Sportpalast fanden am Freitagabend unter ...

Obwohl auch die anderen vier Paare mit großen Leistungen aufwarteten ...

Die Paasins märchenhaft

Mit hohen Vorlaufschritten wurden dann als drittes Paar ...

Herber-Baier unerreicht

Genau umgekehrt als vor drei Jahren in Garmisch-Partenkirchen ...

Ihren großen Siegeszug begannen, traten diesmal Marie Herber-Ernst Baier ...

Einem sehr schweren Stand hatten dann die beiden letzten Paare ...

Ergebnisse: 1. Herber-Baier (Berliner Schlittschuh) ...

Vor einer überaus großen Zuschauermenge begannen gestern morgen im Berliner Sportpalast die ...



Unser Weltmeisterpaar Herber/Baier überzugte auch gestern wieder durch eine flüssige vorgelegene schwere Kür

99 Merseburg beim Gaumeister Vier Pflichtspiele in der Gauliga - VfL 96 Halle in Erfurt

Nachdem nun der Pflichtspielbetrieb eine ganze Weile gerast hat ...

Dessau 05 - 99 Merseburg Spvg. Erfurt - VfL 96 Halle ...

Die Vertreter unseres Vereines - VfL 96 Halle und 99 Merseburg ...

99 Merseburg in Dessau Schwer werden es die 99er morgen beim Gaumeister haben ...

Merseburg eine herbe Niederlage hingenommen mußten. Wenn auch die Merseburger in dem ersten Punktspiel ...

Spvg. Erfurt - VfL 96 Halle Ein leichter Gang wird es für die hallenser 99er ...

Ein leichter Gang wird es für die hallenser 99er nach Erfurt bestimmt nicht werden ...

Kamerad Metz †



Aufnahme: HRS-Druck

Die mitteldeutsche Ruderer hat wiederum einen ihrer Besten verloren. Otto Metz ...

Als Otto Metz im Jahre 1928 die Leitung des Saale-Regatta-Vereins übernahm ...

Der Halle'sche Ruderverein 'Höllberg' von 1884 e. V. verliert in Otto Metz ...

Seine besondere Aufgabe sah Otto Metz in dem Zusammenkommen und Ausbau ...

Natürlich Christ Kranz

In Regede nahmen die Kämpfe um den Großen Preis des 'GG-Vereins' ...

Bei den Männern war der Schweizer W. Litorer am schnellsten. Der deutsche ...

Deutschland - Schweden 1:1

Der Ränderkampf im Hallentennis um den Rängspokal in Sandviken ...

Radweltmeisterschaften 1940

Frankreichs Radsporthverband hat die Durchführung der Weltmeisterschaften ...

Fachamt Hockey tagt

Das Fachamt Hockey im NSRL hat vom 20. bis 22. Januar in der Reichsacademie ...

Die Reichsriege startet nicht

Die Reichsführung des Reichsverbandes des TSS hat sich gewonnen gelassen, den Start der Reichsriege...

So ließ uns Hallen aus das Fernleben der besten deutschen Turner...

Jahnekreislage turnt in Niefleben

Am 14. Januar begibt der TSS Niefleben die Feier seines 75jährigen Bestehens...

Jahnekreislage gegen Kramm in Gerdetrutenen

Der zwischen den Kreisen Jahn und Kramm geführte Kämpfe...

Aus dem Lager der Schwerathleten

Die Schwerathleten des Gaus Mitte leben in der Staff Halle-Merleburg...

Meis erschaftskampf Leuna-Ramsin?

Wer siegt am Sonntag, 17 Uhr bei DOHME in Meis erschaftskampf Leuna-Ramsin?

wenn er nicht seine günstige Stellung, die ihm einen Entscheidungskampf gegen Germania...

Fußballspiel um den Tschammer-Pokal

Am 10. Januar - HSV Frankfurt am 8. Januar

Um Welches dieses interessantesten Fußballspiels verfehlt ein M33-Haupt-Gewinn...

Deutsche Pferde in Auslandsrennen

Für größere ausländische Winterrennen haben auch in diesem Jahre wieder deutsche Ställe Nennungen abgegeben...

Gleichzeitig wurden zwei deutsche Meldungen für das 4200 Meter lange Jagdrennen...

Sporttrundschau

Erst im März kommen Rumänien Rugby-Spieler, die ursprünglich schon zur Jahresende...

Der Bremer Mittelgewichler Walter Müller ist jetzt Gegner des Berliner...

Der FC Thüringen Seiba hat sich für den morgigen Sonntag die Fußballvereine...

Der Reichs-Mittelgewichler Eberlein ist jetzt vom Reichs-Ladamei eingeladen...

Der Bezirksmeister in Halle Borussia der Gegner - Sportfreunde Naundorf bei 98

In der Bezirksklasse fand außer der Sportvereinigung Teich alle Vereine befristet...

- Wormsa Halle - VfR Bitterfeld
SV 98 Halle - Sportfreunde Naundorf
Schw.-G. Weihenfelden - Sportfreunde Halle
Kammendorf 1910 - VfR Merleburg
TSV Leuna - Wacker Halle
SV Holzweißig - TSV Pletzierich

Das Wettrennen zwischen VfR Bitterfeld und Sportfreunde Halle geht also weiter...

Das Vorspiel konnte 98 in Naundorf zu einem 4:1-Sieg gestalten und man möchte eigentlich den Gewinn auf ihren eigenen...

Schw.-G. Weihenfelden - Sportfreunde Halle
In Halle konnten die Sportfreunde im Herbst vorigen Jahres die Weihenfelder...

„Hinein“ in die erste Runde Der Jahnekreis startet um den Tschammer-Pokal

Der erste Spielsonntag im neuen Jahre bringt für den Kreis Jahn ein außerordentliches Programm...

- Leuna-Ramsin - TSV Pletzierich
Leuna-Ramsin - TSV Pletzierich
Leuna-Ramsin - TSV Pletzierich

Son der zweiten Kreisklasse haben außer den Mannschaften die in verschiedenen Spielen...

Ballspiele der HJ
In beiden Sportarten kommen am Sonntag am Fußball...

Fußball
Donn 36 Halle, Sportfreunde A - Wacker, Solleben-Delitz A1 - Wacker A2...

Um die Hockey-Weltmeisterschaft

Über die Durchführung einer Weltmeisterschaft im Eishockey ist laufen gründlich...

Ammerdorf - VfR Merleburg
Beide Mannschaften mußten den Gewinn in ihrem letzten Pflichtspiel...

TSV Leuna - SSC Wacker Halle
Die Leunauer waren zu Beginn der Pflichtspiele härter als jetzt...

SV Holzweißig - TSV Pletzierich
In Holzweißig wird es am morgigen Sonntag zu einer besonders aufregenden...

SV Holzweißig - TSV Pletzierich
In Holzweißig wird es am morgigen Sonntag zu einer besonders aufregenden...

Aus dem Kursachsenkreis

Während am morgigen Sonntag in Berlin der Schlußkampf unter der Leitung...

Stadion meldet
Nach in diesem Kreis beginnen die Vereine mit der ersten Runde...

Ski und Rodel sehr gut
Schöne Wetter: Bestenfalls: Rodel, Schneehöhe 40, Rodel, Ski...

TC Staßfurt in Leuna
Am ersten Spielsonntag des neuen Jahres werden in der Handball-Liga...

TC Staßfurt in Leuna
Die beiden in der Tabelle hintereinander rangierenden Mannschaften...

Über die Durchführung einer Weltmeisterschaft im Eishockey ist laufen gründlich...

Aus dem Kursachsenkreis
Während am morgigen Sonntag in Berlin der Schlußkampf unter der Leitung...

Stadion meldet
Nach in diesem Kreis beginnen die Vereine mit der ersten Runde...

Ski und Rodel sehr gut
Schöne Wetter: Bestenfalls: Rodel, Schneehöhe 40, Rodel, Ski...

TC Staßfurt in Leuna
Am ersten Spielsonntag des neuen Jahres werden in der Handball-Liga...

TC Staßfurt in Leuna
Die beiden in der Tabelle hintereinander rangierenden Mannschaften...

TC Staßfurt in Leuna
Die beiden in der Tabelle hintereinander rangierenden Mannschaften...



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Reichstraße 47. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Jahresbeitrag 200.- Die „M.N.Z.“ ist kein amtliches Ver-
einigungsblatt (ämtliche Mitteilungen des Reiches im Gau
Gau-Veröffentlichung und der Reichsdruckerei unentgeltlich
eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-
leitung: Halle (Saale), Weststraße 47, Fernruf 270 51.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 6

Bezugspreis monatlich 2.- RM. jährlich 20 RM.
Kontokorrent — Monatsbeitrag 2.10 RM. (einmal 40.08 RM.
Zahlungsbefreiung) auswärts 2.50 RM. (einmal 45.08 RM.)
Polen monatlich 2.20 RM. (einmal 42.08 RM.)
Die M.N.Z. ist kein amtliches Ver-
einigungsblatt (ämtliche Mitteilungen des Reiches im Gau
Gau-Veröffentlichung und der Reichsdruckerei unentgeltlich
eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-
leitung: Halle (Saale), Weststraße 47, Fernruf 270 51.
Sonabend, den 7. Januar 1939

Vor Entschrottung aller Betriebe

Aufruf Dr. Leys an alle Betriebsgemeinschaften - Eine ehrenvolle Aufgabe für die Werk- scharen - Wichtiger Aufsatz für die Fortführung des Vierjahresplanes in Großdeutschland

Berlin, 6. Januar. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley er-
läßt folgenden Aufruf:
Schaffende Deutsche!
Das Jahr 1938 liegt hinter uns. Es schließt
mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches
und dem Zusammenschluß von 80 Millionen
Deutschen ab!

Zur Förderung und Gesundhaltung der
menschlichen Arbeitskraft tritt in diesem Jahr
mehr noch als bisher die Zusammenfassung und
Pflegung aller vorhandenen Materialreserven, vor-
 allem aber eine erschöpfende Ausbeutung und
Wiederverwertung deutscher
Roh- und Abfallstoffe.

Der Baufrakte für den Vierjahresplan,
marschall Göring, hat angeordnet,
imn des neuen Jahres eine un-
schrottung in allen
Betrieben durchgeführt wird,
denen Altmaterial der essen-
ziellsten Art vorliegt. Die
Schrottung im ersten Halbjahr 1938 über
den Schrott vom Auslande ein-
gegangene Einfuhrmenge kann
effiziente Ersparnis des Altmaterials
erzielt werden.

Durchführung dieser Schrottaktion
Generalfeldmarschall Göring die
Betriebsfrakte beauftragt.
darum alle Betriebsgemeinschaften
vorbildlicher Weise für die erfol-

reiche Durchführung dieser Schrottaktion
in den Betrieben einzusetzen. Es darf in
Deutschland keinen Betrieb geben, der in
diesem Zuge nicht sorgfältig von allem vor-
handenen Altmaterial ausgenutzt wird. Ich
setze hierin eine ehrenvolle Pflicht für die
Werk-scharen, diese Aufgabe hehrstet und
tatkraftig anzufassen. Darüber hinaus er-
warte ich von jedem Betriebsführer und von
jedem Hofsorgmann, daß er sich in ungenü-
glicher Weise für das Gelingen der Sache
einsetzt. Die Gewerkschaften der Deutschen Ar-
beitsfront sind mir für eine gewissenhafte
Durchführung der Schrottaktion verantwortlich.

Die Schrottaktion in den Betrieben ist
ein wichtiger Aufsatz für die Fort-
führung des Vierjahresplanes im
Jahre 1938. Sie stellt, wie die anderen
großen Aufgaben, die es im neuen Jahr
anzufassen gilt, unter dem Zeitgedanken, der
unser Handeln von jeher bestimmt hat:

Wir alle helfen dem Führer!
Heil Hitler!
(ges.) Dr. R. Ley.



Der Kampf auf Barcelona beginnt

Spanien - Nur noch 36 Kilometer bis Tarragona

Die Operationen
sind abgebrochen worden.
haben ergeben, daß auf der
Verida-Barcelona sich die roten
Kämpfer zu verschanzen beginnen,
die sich befinden. Vor allem wurden
Verbindungen unterbrochen, die
unter Feuer genommen hatten.
den roten erfolgt am nächsten
kenden Einkreisung durch die
Spanien.

Die Operationen des bisherigen Ver-
teidigungsbereiches an der Katala-
nie bekanntlich seit 14 Tagen er-
beutet, jetzt folgenden erfruchtlichen Ergeb-
nis: Etwa 1500 Quadratkilometer Gebiet wur-
den erobert, 26 000 Gefangene gemacht, der

Reich hatte Verluste in gleicher Höhe, 88 rote
Kämpfer wurden abgetötet, bei 24 der
Verida-Barcelona, 72 Offizieren aus den Hän-
den der Kommande befreit, acht Tanks wurden
erobert und 5 unbeschädigt gemacht, und schließ-
lich wurden drei Panzerwagen erbeutet.

Eine Mitteilung des nationalen Haupt-
quartiers meldet sich gegen Fall-
meldungen der roten Katalonienarmee, sei,
den roten Presse, wonach die nationale Offensive
die angeordneten Ziele nicht erreicht haben soll.
Tatsache ist jedoch, daß der nationale Ope-
rationsplan, dessen Hauptabsicht die Ver-
teidigung der roten Katalonienarmee sei, in
allen Einzelheiten gelungener sei und ohne
geringste Abweichung durchgeführt werde.



Der Verlauf der Franco-Front in Katalonien,
die gestrichelte Linie zeigt die Ausgren-
zung zum Beginn der Offensive während
der Weihnachtsfeiertage, vor zwei Wochen

Drohung, die besser ungefragt geblieben wäre

Steigende Zweifel an Roosevelts Botschaft in USA - Nur Moskau angenehm berührt

Washington, 6. Januar. Die Jahres-
botschaft Roosevelts zur Eröffnung des Bundes-
kongresses ist selbstverständlicherweise das
Hauptthema der gesamten amerikanischen
Presse. Wenn sich auch ein Teil der Zeit-
ungen keine Gebandenänge zu eigen macht,
so kommt in der Hauptsache doch härteste Kritik
und vor allem höchste Beunruhigung über das
weitere Vorgehen des Präsidenten zum Aus-
druck und in der gesamten Presse herrscht Be-
zorgnis, ob der Weg, den Roosevelt einschlagen
will, zu einem guten Ende führen kann.

Die liberale „Washington Daily
News“ erklärt, wenn sich das amerikanische
Volk auch in vielem mit Roosevelt einig sei,
so glaube es doch, daß manche seiner Vor-
schläge gegen andere Regierungssysteme und
manche seiner neuesten Drohungen besser
ungefragt geblieben wären. Die Er-
klärung habe gezeigt, daß die Vereinigten
Staaten ihre Aufstellung nicht der übrigen
Welt aufdrängen könnten, und daß das Ver-
ständnis zwischen den Nationen durch gegen-
seitige Belästigungen über die Deane hin-
weg nicht gefördert werde. Die Aufgaben, die

Amerika zu Hause zu lösen habe, seien groß
genug, um sämtliche Energien des Landes in
Anspruch zu nehmen.

„Washington Herald“ sagt das Land
stimme mit Roosevelt darin überein, daß die
Wehrmacht kräftig genug sein müsse, um An-
griffe auf den Erdteil abzuwehren. Aber das
sei nach der überwiegenden Meinung die
Grenze der amerikanischen Landesverteidigung.
Roosevelt könne anderer Ansicht zu sein. Er
wolle aber ändern können, was er vor ihm
denke, wolle sie aus der Macht vertreiben und
die Welt für seine demokratischen Ideale retten.
Hierzu habe er nicht das Recht und der
Bundeskongress möge es sich genau überlegen,
bevor er ihm derartige Abenteurer gestatte.

Auch die anderen Zeitungen veröffentlichen
ähnliche kritische Meinungen, vor allem aus
parlamentarischen Kreisen, und man hat den
Eindruck, daß der Kongress sämtliche Forderungen
Roosevelts sorgfältig prüft und debattiert,
bevor er über sie entscheidet. Ansonsten
würde in der Presse viel erörtert, daß die Aus-
gaben für die Landesverteidigung

Roosevelts „Axezzug“

An den sozialistisch-marxistischen Klagemauern
hersticht elter Freude. Mr. Roosevelt hat sich
der Führer-Medaille, die ihm kürzlich wegen
seiner Verdienste um das internationale
Recht verliehen wurde, nicht abheften lassen.
Die frumhaften Schreiberlinge in New York,
London und Paris, schmelzen in Ausdrücken
der Dankbarkeit für den Mann, der endlich
den herzkranke Demokraten die erlebte
Kampferpijze verabreichte. War das der
ganze Sinn der Neujahrsbotschaft des Prä-
sidenten der Vereinigten Staaten?

Die Londoner „Times“ schreibt in ihrem
Kommentar zu den Erklärungen Roosevelts
wichtigste tiefer, wenn ihr auch gewisse „demo-
kratische“ Kränkchen nicht rasch erlischen
lassen, bis zu den eigenartigen Worten dieser
Sextempagne vorzuführen. Die letzten ameri-
kanischen Wahlen hätten gezeigt, so schreibt
das Blatt, daß die Stellung des Präsi-
denten ziemlich geschwächt sei.
Roosevelt habe versucht, durch seine „Verständ-
lichkeits“ mit außerparlamentarischen Krängen seine
innerparlamentarischen Verluste wiederzugewinnen.

Diese zweifellos zurechtfindende Feststellung
findet sich in ähnlichen Formulierungen in
einer ganzen Reihe amerikanischer Zeitungen,
die damit Mr. Roosevelt nachdrücklich die
unehrenhafte Zählung seiner Zahlungen
männlicher Befehlsbefehle. Schon vor dem
Kongress hatte der republikanische Parteiführer
Martin erklärt: „Leider muß ich feststellen,
daß die Wirtschaft nichts Konkretes
loses enthält, das den Millionen Arbeits-
losen Hoffnung geben könnte.“ Noch deutlicher
ist die Zustimmung der „New York Herald
Tribune“, die vor einem verarmten Volk
spricht, den finanziellen Zusammenbruch des
New Deal, des einst mit so großen Worten
angefündigten Reformwertes Roosevelts, hin-
auszuführen. Roosevelt hat sein möglichstes
getan, Kastenbuch zu lösen und das Land in
unzufriedene Parteien aufzuspalten. Nachdem
die öffentliche Schuld auf eine Rekordhöhe ge-
steigt sei, verleihe er jetzt, durch Vor-
spegung eines außerparlamentarischen Druckes die
Zahlungsmöglichkeit der Amerikaner anzu-
spornen.

Als Mr. Roosevelt vor nahezu sechs Jahren
sein Amt antrat, behag es der Vertrauen, des
weitaus größten Teiles des amerikanischen
Volkes. Roosevelt sollte der Retter aus dem
wirtschaftlichen Chaos sein, das allmählich das
ganze Land zu fassen und zu vernichten
drohte. Heute steht das amerikanische Volk vor
den Trümmern der Experimente, an die es
einst geglaubt hatte. Zwölf Millionen Arbeits-
lose, eine wachsende Not der breiten Massen,
Skandal an laufenden Bände, Korruption und
Mißwirtschaft, gemaltene Staatsschulden,
Entwertung des Geldes, zunehmende Unzufrie-
denheit, allgemeines Mißtrauen und Anzweifeln-

immer höher werden. Am Mittwoch des
antragte Roosevelt im Nachtrage für
Marinesoldaten mehrere 365 Millionen Dollar;
am Donnerstag kündigte er einen Landes-
verteidigungsetat für das nächste Jahr in Höhe
von 1,3 Milliarden Dollar an. Außerdem ver-
langte er am Donnerstag weitere 675 Millionen
Dollar für Beschäftigten während des
Reites des laufenden Etatsjahres. Es ist klar,
daß auch in seiner eigenen Partei angestrich-
te heraufbesordenen Vorhoff und der
neuen Forderungen starke Bedenken laut
werden.
Während die Roosevelt-Rebe in Italien und
Frankreich in der Schweiz, in Mexiko und sogar
in Frankreich als „plumper und unüberhörter
Angriff auf die autoritären Staaten“ zurück-
gewiesen wird, wurde sie in Moskau selbst-
verständlich mit Verteidigung aufgenommen.
So stellt die internationale „Frage“ mit
wahrer Belegen fest, daß die Botschaft Roose-
velts „nachdem Verständnis“ gegenüber der
Gefahr der „faschistischen Aggression“
widerpiegelt, das in den Vereinigten Staaten
jetzt vorliegt.